

Von den Segelanfängen Heubergers

1968/1969 noch vor der Gründung des Yachtclub Au

Mein jüngerer Bruder Willi Heuberger besuchte mich 1969 auf dem Tennisplatz und meinte, ob ich nicht mal einen anderen Sport betreiben möchte !?

Zum Beispiel S e g e l n !

Als Schreiner und Bootsbauer hatte er schon längere Zeit eine alte Holzgeplankte O-Jolle, ein Portierbau, mit aller Liebe zum Bootsbau schön restauriert und gepflegt mit einem Holzmast aus Sprusholz gehobelt, mit Holzgrossbaum und einem Baumwollsegel von Vogel & Meier. Willi hat anfänglich die O-Jolle jeweils im Strandbad in der Au auf der jetzigen Restaurant-Rondelle geschliffen und restauriert. Das Boot haben wir dann jeweils beim Holzsteg eingewassert und segelbereit gemacht. Damals war der Hafen Rietliu noch nicht gebaut und wir hatten die Segelboote im Bojenfeld Rietliu in der Nähe vom Stierestei oberhalb der Halbinsel Au.

Es gab in der Vorderen Au noch keine Einwasserungsrampe, darum haben wir die Boote im Strandbad restauriert und am Anfang die Kanus noch auf dem Seeweg zum Strandbad gefahren via Barriere Rietliu und auch die Boote am Seeufer beim heim heutigen Hafen und kleinem Holzsteg eingewassert.



Willi Heuberger beim Boot überholen auf der Rondelle im Strandbad 1968



Willi Heuberger beim Aufrigen der O-Jolle beim Holzsteg oberhalb Strandbad, wo heute der Hafen Rietliau liegt.



Mit dem alten VW 66 und dem ersten Kanu am Strand von Rietliu 1968

Vom Paddelboot zum Segelboot



Esther Heuberger 1971 vor der Halbinsel Au
Esther Heuberger 1971 vor der Halbinsel Au



und von der O-Jolle aus



Willi mit der geplankten O-Jolle Lisi mit Holzmast und Baumwollsegel 1968

Segeltörn in die Bözimatt am Obersee 1968

Roli Langenegger hatte einen Pirat, Willi Heuberger eine O-Jolle und Ueli Pfenninger eine Zweimannjolle den " Closchi ".

An einem schönen Wochenende segelten und motorten wir dann durch den Durchstich beim Seedamm nach Schmerikon am Obersee. Wir hatten Proviant und auch ein Fass Bier dabei und unsere Zelte und campierten in der Bözimatt beim Linthkanal.



Willi mit der Trompete auf der O-Jolle beim Schlepp im Obersee



Im Camp Bäzimatt beim Lagerfeuer

**René Gallizzi Roli Langenegger Willi Heuberger Ueli Pfenninger
und Fotograf Roli Heuberger**

Also weiter mein Bruder wollte mir ja das Segeln beibringen.

Ich wollte ja wie beim Tennis erfolgreich Sport treiben und später an Regatten teilnehmen.

Das Boot schwoite an der Boje in der Rietliau beim Stierestei oberhalb der Halbinsel Au am Zürichsee.

Na ja, ich hab's versucht Mit dem Beiboot zur Boje, Persenning abgedeckt, Segel gesetzt, Beiboot belegt und abgelegt Richtung Seemitte. Ging ja bestens ... ja, bis der Wind stärker wurde und ich gekentert bin. Die Folge davon, der Seerettungsdienst musste mich an Land schleppen. Im Strandbad (dort wo wir später 1992 die SM hatten) konnte ich dann das Lisi (Bootsname) leer schöpfen. Na war's das jetzt mit Segeln, doch lieber wieder Tennis spielen !?

Mein Bruder meinte, wir probieren's nochmals und er begleite mich mit dem Finn - Dinghi. Ja ging alles gut ... bis der Wind immer stärker zulegte und wir schliesslich in einen Sturm gerieten. Wir kenterten beide, Willi mit dem Finn und ich mit der O-Jolle Z 35. Willi konnte seinen Finn problemlos aufstellen aber ich schaffte es nicht mit der O-Jolle !

Na ja der Seerettungsdienst kam wieder zu Hilfe und meinte, ein drittes Mal werden sie mir nicht mehr helfen !

Zu Hause im Garten sagte ich zu meinem Bruder, ich werde auf's Segeln verzichten das sei nichts für mich. Willi meinte, doch doch ich solls nochmals versuchen, das schaffst du schon, vielleicht mal bei weniger Wind.

Eine Woche später ruderte ich bei schönstem Sommerwetter zur Boje hinaus und machte die O-Jolle segelbereit. Leinen los und ich segelte Richtung Rapperswil bei schönem Oberwind. Aber wie es so kommt, der Himmel verdunkelte sich und ein Gewitter kündigte sich an.

Von Westen wurde der Wellengang stärker und der Wind frischte auf. Ich suchte dann Schutz oberhalb Wädenswil bei der Giessenhalbinsel und belegte die O-Jolle im geschützten Hafen. Ein Kaffee wäre jetzt nicht schlecht und ich telefonierte mit meinem Bruder in der Werft von Portier in Meilen. Ich schilderte ihm das Problem, von wegen viel Wind mit Schaumkronen und hohen Wellen. Er meinte ich soll ein wenig warten.

Ich hatte da aber noch eine Frage wie war das noch ? Was ist eine Wende und wann ist's eine Halse ? Mein Bruder sagte cool also wenn dir der Grossbaum an die Rübe (Kopf) geschlagen hat, dann war es eine Halse !

Na das war ja vertrauenserweckend, auf jeden Fall habe ich dann allen Mut zusammen genommen und bin bei immer noch starkem Westwind und Wellengang Richtung Zürich bzw. meiner Boje gegen Luv losgesegelt und ihr glaubts nicht, ich hab es geschafft, Boot an der Boje belegt, zugedeckt und bei langsam abflauendem Wind mit dem Beiboot an Land gerudert. Seit dem habe ich all die Jahre den Seerettungsdienst auf dem Zürichsee nicht mehr gebraucht.

So kam ich zum O-Jollensegeln und im Frühjahr 1970 habe ich bereits auf das Drängen der alten O-Jollencräcks an der ersten Regatta am Greifensee teilgenommen. Und es kam gut, fast zu gut, ohne Regattaerfahrung belegte ich im ersten Lauf einen 2-ten Platz !

Die erfahrenen O-Jollensegler waren erstaunt. Ja gut, war wohl Zufall und Glück ! Doch im zweiten Lauf schaffte ich wieder einen 2-ten Platz ! Unglaublich .. woher kann der das ?! Na ja wie auf dem Tennisplatz,

gut schauen, Taktik und frei segeln dachte ich mir, und zur Verblüffung aller schaffte ich nochmals einen 2-ten Platz und damit zur grössten Segelüberraschung gewann ich meine erste Regatta. Den Preis habe ich immer noch ... eine versilberte Zigarrenschachtel von 1970.

Die älteren O-Jollencräcks gratulierten, meinten aber, ich sollte vielleicht doch besser wieder auf dem Sandplatz Tennis spielen und nicht ihnen beim Segeln den Preis wegschnappen.

Da hatten sie falsch gedacht, seit dem segelte ich bis heute gut 45 Jahre an vielen Regatten vorerst im Inland und Clubregatten im Yachtclub Au, dann später auch international im Ausland an Meisterschaften.

Siehe auch unter

<http://www.olympiajolle-suisse.ch/MemoirenRolinghi.html>

... unter anderem mit Bilder vom Montagsegeln zur Ufenau

